

Hirn ein statt Licht aus

von Hans Kronberger

Unbestreitbar ist die Energie- wende eine Bewusstseinswende. Und es gibt nichts Schwierigeres, als in breiter Form Bewusstsein zu verändern. Man kann dabei sehr viel falsch machen und falsche Signale setzen. So geschehen – meiner Meinung nach – mit der Aktion der österreichischen Umweltorganisationen am 8. Dezember, an dem eine breite Masse um 20 Uhr zur Bewusstseinsbildung für fünf Minuten das Licht und andere Stromfresser abschalten sollte.



Hans Kronberger sieht in der Aktion „Licht aus“ der Umweltorganisationen plumpen Aktionismus und fordert mehr echte Aufklärung der Bevölkerung.

Erstens ist dem Aufruf kaum jemand gefolgt und zweitens ist es das falsche Signal. Auf jeden Fall könnte die Idee durchaus von der Atomlobby stammen, die nur allzu gerne demonstrieren möchte, wie ein Leben ohne Strom aussehen würde, um sich dann als Retter in der Not anzubieten. In der Not frisst bekanntlich der Teufel Fliegen und der Konsument wird Atomstrom nutzen.

Die Umweltorganisationen wären wichtige Partner bei der Aufklärung über die phantastischen Möglichkeiten, die erneuerbare Energiequellen heute schon bieten. Sie könnten die Endkunden oder zumindest ihre Spender ausreichend darüber informieren, wo und wie sie zu sauberem Strom kommen können. Dadurch könnte tatsächlich fossiler und atomarer Strom aus den Netzen verdrängt und zumindest im Strombereich eine nachhaltige Wende herbeigeführt werden. Dabei versagen sie kläglich. Plumper Aktionismus und Pseudoaktivitäten nutzen niemandem, höchstens lachenden Dritten.